



Information

Genf, 1. März 2005

Das Design der Außenform

Sportliches Styling gepaart mit Vielseitigkeit

- Sportliches, dynamisches Aussehen des fünftürigen Karosserietyps
- Markante Alternative zu herkömmlichen Proportionen eines Kombis
- Saab Tradition: Sportlicher Reiz verbunden mit praktischen Details
- Formgebungsattribute tragen die Design-Handschrift von Saab

Der völlig neue Saab 9-3 SportCombi ist erneut eine nachhaltige Bestätigung der Tradition von Saab, Fahrzeuge als gelungene Kombination von sportlichem Charakter und Vielseitigkeit im Gebrauch zu präsentieren. Seine starken, klaren Linien bilden ein markantes, keilförmiges Profil, das bereits eine klare Aussage über sein dynamisches Fahrverhalten und seinen fahrerorientierten Reiz macht.

Mit der Verleihung einer solch markanten Form schöpft Saab aus seinem reichhaltigen Erbe der Formgebung, das einst mit dem ersten Saab 99 Turbo „Kombi-Coupé“ begann: Ein leistungsstarkes Fahrzeug, das einen starken sportlichen Reiz aufwies, gleichzeitig aber die Funktionalität einer Kombi-Limousine mit einer großen Heckklappe und klappbarem Rückbank besaß. Das kompakte Aussehen des 9-3 SportCombi, seine steil geneigte Heckscheibe, sein kurzer hinterer Überhang mit einem kleinen Glaseinsatz hinter der C-Säule sowie das Fehlen von Dachholmen sind in gleicher Hinsicht die besondere Merkmale, die das Fahrzeug optisch von der Bauform einer herkömmlichen Kombi-Limousine unterscheiden.

Das wesentliche Gestaltungsmotiv des 9-3 SportCombi, die Gürtellinie, die von der Hinterkante der Scheinwerfer ansteigt und sich über die gesamte Länge des Wagens erstreckt, trägt eindeutig die Design-Handschrift der Marke Saab. Die für Saab traditionelle, geschwungene Hockeyschläger-Form wird von einer straffen Linie im

seitlichen Karosserieteil bestimmt, der in einer kräftigen, nach vorne abgewinkelten D-Säule endet.

Alle Seitenfenster sind von einer einzelnen tränenförmigen Grafik umrahmt, wobei die B- und C-Säule verdunkelt sind. Unten werden sie von der ansteigenden Gürtellinie eingerahmt, am oberen Ende von der nach unten geneigten Oberkante der Türen, was durch eine Einfassung aus gebürstetem Aluminium dezent unterstrichen wird. Diese Einfassung ist bei der Variante Aero serienmäßig, für die Arc- und Vector-Modelle ist sie als Sonderausstattung erhältlich. Diese sich verjüngende, die Seitenfenster des Gepäckraums einbeziehende Form, verleiht dem Äußeren Kraft und Bewegung durch die optische Absenkung der Dachlinie. Die traditionellen ovalen Türgriffe von Saab sind farblich auf die Topvariante Aero abgestimmt.

Die spannende Formgebung des hinteren Fahrzeugbereichs, auf die der Entwurf der Heckklappe der 9-3 Sport-Limousine bereits einen Vorgeschmack lieferte, weist einen ziemlich kurzen hinteren Überhang und eine markante D-Säule auf; die auffällige und kühn gestaltete hinteren Leuchtenbereiche weisen undurchsichtige Mattglas-Lampen auf. Für den US-Markt sind diese Gläser gefärbt. Im Profil sind diese Einheiten nach vorne abgewinkelt, um die Fließheck-Kontur der Formgebung des Hecks zu betonen. Der Gesamteindruck erzeugt einen scharfen Gegensatz zur Verlängerung des hinteren Aufbaus und der Fensterverglasung, die man normalerweise mit Wettbewerbern aus dem Marktsegment der Premium-Fahrzeuge verbindet.

Ein hinterer Spoiler ist geschickt ins obere Ende der steil geneigten Heckklappe integriert, wodurch das Profil der Dachlinie verlängert und optisch aufs obere Ende der hinteren Leuchten abgesenkt wird. Die tief gezogene, hoch öffnende Heckklappe reicht bis zum Stoßfänger hinunter. Bei den Modellen Arc, Vector und Aero wird die sich über die gesamte Breite erstreckende Heckscheibe von einem Zierleisten-Einsatz aus gebürstetem Aluminium ergänzt, der den unteren Teil der schlanken, dreieckigen Leuchten optisch verbindet.

Die schwungvolle Formgebung der Frontpartie zeugt ebenfalls von den dynamischen Eigenschaften dieses Fahrzeugs. Die sanfte Rundung der Frontpartie des Wagens, einschließlich dem für Saab typischen Kühlergrill und den übersichtlich angeordneten Scheinwerfern/Blinkern passt in vollendeter Weise zur traditionellen herumgezogenen Form der Windschutzscheibe, eine Wirkung, die von einem schmalen Lufteinlass, der sich über die gesamte Breite erstreckt, unterstrichen wird.

Die kräftige, gedrungene Haltung des Sport-Kombis, dessen Räder (15, 16, 17 oder 18 Zoll groß) bis nah an den äußeren Karosserierand reichen, trägt zu einer zweckmäßigen, „wie aus einem Block gehauenen“ Erscheinung bei. Dies wird durch tiefe Türschweller sowie vordere und hintere Stoßfänger-Formteile betont, die bei den Varianten Arc und Vector farblich abgestimmt sind. Beim Topmodell Aero wird das Sportstyling mit Türschweller- und Stoßfänger-Verbreiterungen noch einen Schritt weiter geführt.

Auf der Motorhaube des 9-3 SportCombi wird die Marke Saab vom Logo signalisiert, das sich auch auf der Heckklappe wieder findet. Typ- und Motorbezeichnung flankieren hier das Logo links und rechts

Insgesamt spiegelt sich der starke, kraftvolle Charakter des SportCombi in seinen gedrungenen Proportionen und einer gelungen-integrierten Formgebung wieder. Die markante Karosserieform des Saab 9-3 SportCombi ist Erbe der sportlichen Kombi-Coupé- Designelemente seiner 99/900 Vorfahren.

„Wir haben versucht, den sportlichen Charakter dieses Wagens wiederzuspiegeln, indem wir das optische Zentrum der Aufmerksamkeit vom hinteren Laderaum weg genommen haben“, betont Simon Padian, Leiter der Abteilung Projektdesign bei Saab: „Die ansteigende Gürtellinie, die abgewinkelte Heckscheibe und die sich verjüngende Formgebung der Seitenfenster mit integriertem hinteren Spoiler, der dazu beiträgt, die Dachhöhe abzusenken, sollen den Eindruck einer dynamischen Vorwärtsbewegung erzeugen. Dies ist ein sportlicher Wagen, der seine Transportmöglichkeiten nicht offen zur Schau stellt.“

Padian weiter: „Das ist auch der Grund, warum wir die D- und nicht die C-Säule besonders betonen. So ergibt sich eine einzige Oberfläche, die sich entlang der gesamten Seitenlänge des Fahrzeugs erstreckt, ehe sie in der traditionellen Hockeyschläger-Form von Saab an der Vorderkante der D-Säule endet.“

Auch in bezug auf Einzelheiten wurde mit herkömmlichen Konventionen gebrochen: „Ein gutes Beispiel ist das Aussehen der hinteren Leuchteneinheiten. Diese zeigen ein einheitliches Aussehen von reifbedeckten Eisblöcken, das dem Design meiner Meinung nach ein echt skandinavisches Flair verleiht. Man braucht nicht wirklich zu wissen, welche Teile zu den Bremsleuchten und welche zu den Blinkern gehören, bevor diese aufleuchten“, erklärt Padian.

#

<http://media.saab.com>